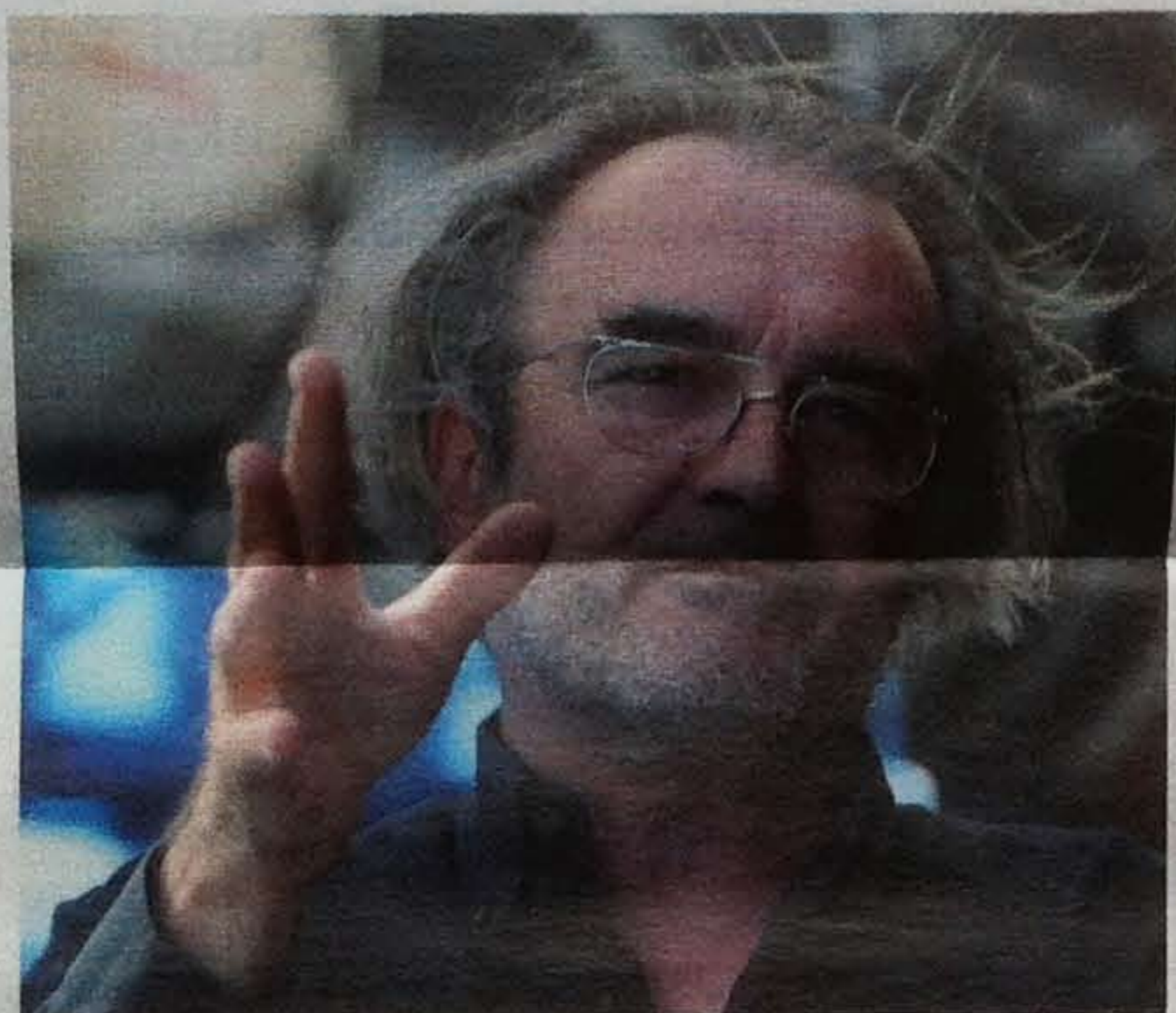


# Verdejo trifft den deutschen Geschmack

*D.O. Rueda stellt den meistverkauften spanischen Weißwein mit Herkunftsgarantie*

Valladolid. Von allen spanischen Herkünften hat die D.O. Rueda in den letzten Jahren die wohl bemerkenswerteste Entwicklung hingelegt. Auch in Deutschland kommt die Rebsorte Verdejo gut an.

Fruchtig und aromatisch mit einem intensiven Bouquet aus Stachelbeeren und Zitrusfrüchten sowie einer floralen und leicht grasigen Note – so ließe sich ein typischer Verdejo beschreiben. Vorbei sind traditionelle Ausbauethoden wie die „Vinos de solera“ oder „Rancios“. Heute gehört die Rebsorte zu den gefragtesten des Landes und hat der Anerkennung Spaniens als Produzent moderner Weißweine einen gewaltigen Schub gegeben. Mög-



FOTOS: RALF BENDER



**Visionär:** Didier Belondrade beherrscht auch den Holzausbau souverän.

**Benchmark:** Martina Prieto Pariente steht für einen der besten Verdejos der D.O.

lich ist der moderne Stil vor allem aufgrund der Tatsache, dass die meisten Trauben inzwischen mit Maschinen gelesen werden und zwischen Ernte und Verarbeitung in der Kellerei eine Oxidation verhindert wird.

Am besten erkennen lässt sich der gewaltige Aufschwung von Verdejo an den Produktionszahlen. Von gut 6 Mio. Flaschen, die 1995 gefüllt wurden, ist das Volumen bis heute auf 60 Mio. Flaschen gestiegen. Zwar wird der größte Teil davon in Spanien verkauft – hier steht die D.O. Rueda für fast ein Drittel des Weißweinmarktes und belegt in der Liste der absatzstärksten Herkünfte einen vorderen Platz – doch konnte auch der Export

stark ausgebaut werden. Knapp 7,7 Mio. Flaschen wurden im vergangenen Jahr im Ausland verkauft. Davon gingen fast 2 Mio. Flaschen allein nach Deutschland als wichtigstem Exportmarkt, gefolgt von den Niederlanden, Großbritannien und der Schweiz. Akzeptiert wird Verdejo offenbar in Handel und Gastronomie gleichermaßen. Neben seiner unkomplizierten und ansprechenden Stilistik hat der Wein den großen Vorteil, vergleichsweise preisgünstig angeboten zu werden. Dieses Potenzial wurde auch in Rueda längst erkannt, so dass hier alle Investitionen in diese Rebsorte gehen und andere Flächen entsprechend umgestockt werden.

